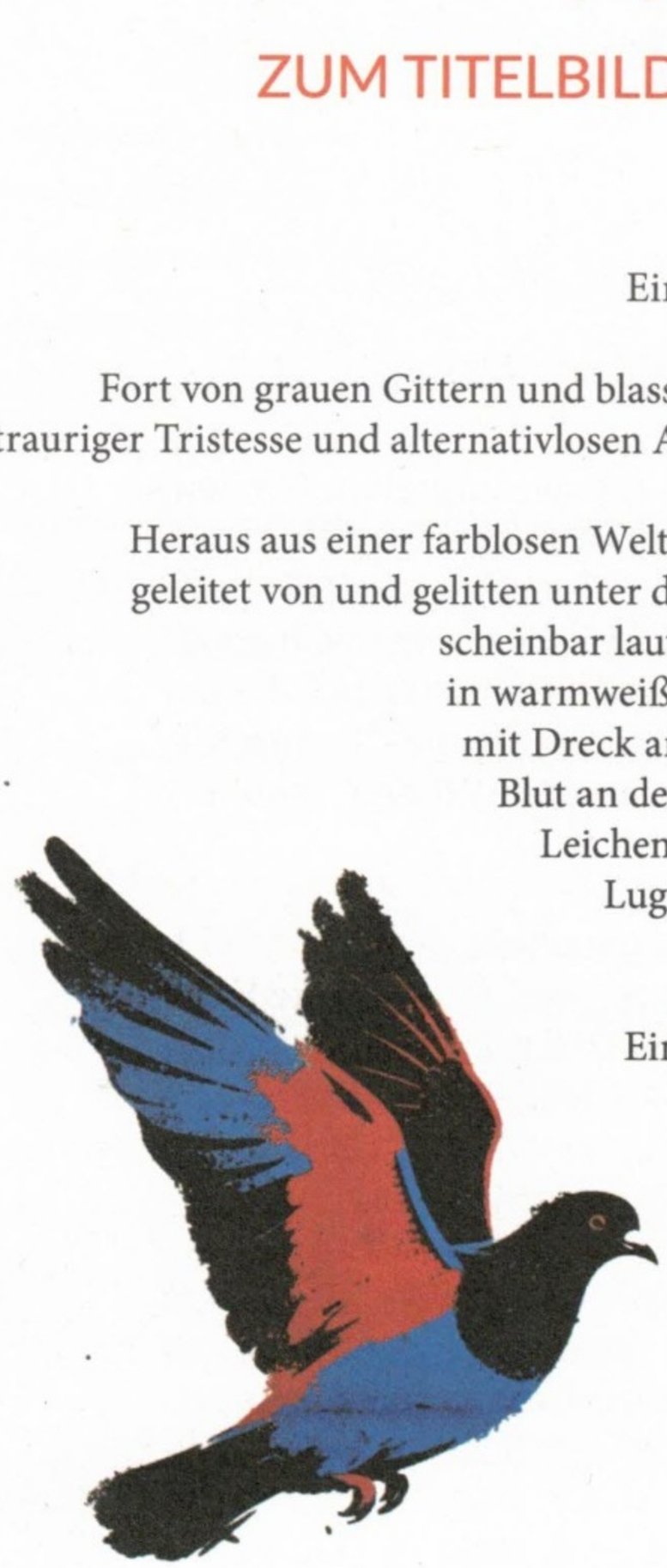
MEDITATION

ZUM TITELBILD DER FRIEDENSDEKADE 2026



Raus.
Einfach raus.

Fort von grauen Gittern und blassem Beton,
weg aus trauriger Tristesse und alternativlosen Aussichten.

Heraus aus einer farblosen Welt, oft genug
geleitet von und gelitten unter dem Schein
scheinbar lauterer Leute
in warmweißen Westen
mit Dreck am Stecken,
Blut an den Händen,
Leichen im Keller,
Lug und Trug.

Raus.
Einfach raus.



Aus Kriegskatastrophen und Rüstungsaufrufen;
die Kurse gehen steil, die Welt geht kaputt.

Und ja, das klingt wohlfeil,
und nein, die Lösung liegt fern,
denn fürwahr, die Welt ist komplex.
Doch kann man sich daran gewöhnen,
dass Völkerrechte völkerrechtswidrig geschützt,
Menschenfeindlichkeit menschenfeindlich entgegnet
und wertvolle Werte durch Werteverrat bewahrt werden?
Du sollst nicht,
und schon gar nicht töten,
also:

Raus.
Einfach raus.

Aus „Ja und Amen“, wird „Nein, nein und nochmals nein!“
Lasst uns in Frieden mit dem Krieg,
lasst uns in Ruhe vor dem Krach,
lasst uns los, lasst uns frei, lasst uns atmen!

Lasst uns den Friedenstauben gleich
Aufschwingen gegen die des Friedens Tauben.
Lasst uns Kreise ziehen,
bunt und klar über Schlacht, Feldern und Welten.
Lasst uns widerstehen,
lasst uns wieder stehen und standhaft bleiben,
beherzt und furchtlos als Mensch und Mutter Courage.

Mit der Flagge des Friedens, der Geistkraft Gottes und dem
Mut der Menschlichkeit.
Mit Rücksicht, Vorsicht und Weitsicht,
mit Erbarmen, Einfühlung und Einsatz
für alles Gute,
heraus aus kalten Mauern,
hinein in jedes Herz.

Farbenfroh, couragiert, widerständig,
dem Himmel zu,
auf Erden auch.

DIAKON TOBIAS PETZOLDT, Dresden